

Fenster schließen

# SÜDKURIER

09.12.2010

## Bad Saulgau Ministerin gibt erstes Teilstück frei

**Die ersten 1,7 Kilometer der Kernstadtentlastungsstraße sind befahrbar. Zwischen Herbertinger Straße und der Anbindung der Schützenstraße kann der Verkehr nun rollen. Dieses Teilstück des 1. Bauabschnittes hatte am vergangenen Freitag Ministerin Tanja Gönner freigegeben und lobte dabei die Zusammenarbeit von Bund, Land und Kommune für das Gesamtprojekt.**



Seit September 2009 laufen die Bauarbeiten am 1. Bauabschnitt, den die Stadt Bad Saulgau finanziert, wobei sie für die Kosten in Höhe von 7 Millionen Euro einen Zuschuss in Höhe von 67 Prozent aus dem Entflechtungsgesetz bekommt.

Grund zur Freude hatte Bürgermeisterin Doris Schröter nicht nur deshalb, sondern auch, weil die Bauarbeiten wie am Schnürchen voranschreiten. Nach nur 14 Monaten wurde der „erste Teilabschnitt des ersten Bauabschnittes der ersten Entlastungsstraße von Bad Saulgau“ in „absolut rekordverdächtiger Zeit“ fertiggestellt. Die Bürgermeisterin nutzte die Gelegenheit, um allen am Bau beteiligten Personen und Einrichtungen zu danken.

Gaben den ersten Teilabschnitt gemeinsam frei (von links): Landrat Dirk Gaerte, Bürgermeisterin Doris Schröter, Abgeordneter Ernst Behringer, Ministerin Tanja Gönner, Stadtbaumeister Peter Kliebhan, Josef Bild vom Regierungspräsidium und Tobias Burkard vom Landratsamt. Stadtverwaltung

Weiter geht es jetzt mit dem 2. Bauabschnitt, dem Landesteil. Bereits 1 Million Euro sind hier verbaut. Kosten wird dieser Bauabschnitt insgesamt 3,5 Millionen Euro, die allerdings komplett vom Land Baden-Württemberg finanziert werden. Schon im Sommer 2011 könne hier voraussichtlich die Einweihung gefeiert werden, kündigt Bürgermeisterin Schröter an. Für den vom Bund finanzierten 3.

Bauabschnitt liegt mittlerweile eine genehmigte Vereinbarung vor.

Die Zusammenarbeit von Stadt, Land und Bund bezeichnete Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner dann auch als „mustergültiges Beispiel für eine staatlich-kommunale Zusammenarbeit“.

Die komplette Baudurchführung wird von der Stadt übernommen. Dadurch könnten Synergieeffekte geschaffen werden, so Gönner. Dass mit Projekten wie die Kernstadtentlastungsstraße Verkehrswege geschaffen würden, sei für eine moderne und wirtschaftlich leistungsfähige Gesellschaft zentral. Mit der Umgehung würden aber auch die Kaiserstraße und somit die Bürgerinnen und Bürger entlastet. Auch dies sei wichtig, fügte Gönner in ihrer Eigenschaft als Umweltministerin hinzu und schilderte aus ihrer eigenen Erfahrung: „„Als ich in Bad Saulgau in der Kanzlei gearbeitet habe und zum Mittagessen gefahren bin, habe ich mitgekriegt, was auf der B 32 los war“.

Bund, Land und Stadt zögen bei dem Projekt an einem Strang und machten „den Weg frei“. Nun solle es schnell weitergehen, auch im 3. Bauabschnitt. Sie werde sich mit ihrem Ministerium dafür einsetzen, dass die Bahn ihre „Hausaufgaben“ mache und mit einer Umplanung ein Hindernis für die etwaige nachträgliche Elektrifizierung der Bahnstrecke Sigmaringen – Aulendorf beseitige, versprach die Ministerin, die es sich nicht nehmen ließ, anschließend zusammen mit den gekommenen Bürgerinnen und Bürgern bei einem Glühwein der Kälte zu trotzen und einige Worte zu wechseln.